

SDGs und KMUs: Die Umsetzung der Agenda 2030 am Fallbeispiel eines Mikrounternehmens

Zertifikatsarbeit von Aita Caviezel

Betreuer Prof. Dr. Ulf Liebe

August 2020

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

Die Agenda 2030 wurde 2015 von 192 UNO-Mitgliedstaaten und der Schweiz verabschiedet und definiert mittels 17 Sustainable Development Goals (SDGs) eine weltweite Vision der nachhaltigen Entwicklung in sozialen, wirtschaftlichen und umweltpolitischen Bereichen, welche bis 2030 erreicht werden sollten. Um die 169 Unterziele der Agenda 2030 zu erreichen, ist es von hoher Wichtigkeit, dass die gesamte Bevölkerung einen Beitrag zur Erreichung der Ziele leistet und sich staatliche Organisationen und die verschiedenen Marktakteure koordinieren und zusammenarbeiten.

Als Arbeitgeber von rund 70% aller Beschäftigten schweizweit können kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) einen signifikanten Beitrag leisten, da diese durch die Förderung nachhaltiger internen Prozessen zur Bewusstseinsentwicklung von rund 42% der Gesamtbevölkerung beitragen können.

KMUs haben oftmals jedoch nicht genügend Ressourcen, um die Nachhaltige Entwicklung strategisch innerhalb der eigenen Organisation zu fördern.

Die vorliegende Zertifikatsarbeit untersucht, wie die Förderung der nachhaltigen Entwicklung in einem KMU analysiert werden kann und wie die Ziele der Agenda 2030 umsatzfördernd und mit Akzeptanz der MitarbeiterInnen Platz in der Unternehmensstrategie eines KMUs finden.

Am Fallbeispiel eines Mikrounternehmens wird anhand eines entwickelten Beurteilungsinstrumentes inklusiven Fragekatalog für MitarbeiterInnen die Nachhaltigkeit des Unternehmens in den internen Prozessen untersucht sowie dessen Diskrepanz zur Soll-Situation gemäss der Einschätzung der UnternehmensinhaberIn. Anschliessend werden Verbesserungspotenziale identifiziert und praktische Umsetzungsmassnahmen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Ressourcenknappheit seitens Unternehmen eruiert.

Die Analyse zeigt, dass sich das analysierte Unternehmen bisher primär auf die wirtschaftliche Entwicklung konzentriert hat und insbesondere Umweltaspekte kaum bewusst beachtet hat. Dies hauptsächlich aus dem Grund, da sich das junge, wachsende Unternehmen auf die Generierung konstanter Umsätze konzentriert und kaum oder wenig finanzielle Ressourcen besitzt, um die nachhaltige Entwicklung auch in den Bereichen Umwelt- und Gesellschaft zu fördern, obwohl dies das Unternehmen grundsätzlich sehr begrüssen würde.

In der Arbeit wird aufgezeigt, wie auch mit knappen Ressourcen eine nachhaltige Entwicklung gezielt gefördert werden kann und sich dies durchaus auch positiv auf die Umsätze des Unternehmens auswirken kann.

Die Ergebnisse zeigen, wie die nachhaltige Entwicklung eines KMUs quantifiziert werden kann und dass mit gezielten Massnahmen auch KMUs mit knappen Ressourcen einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 beitragen können, ohne dabei Umsatzeinbussen zu verzeichnen.